

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

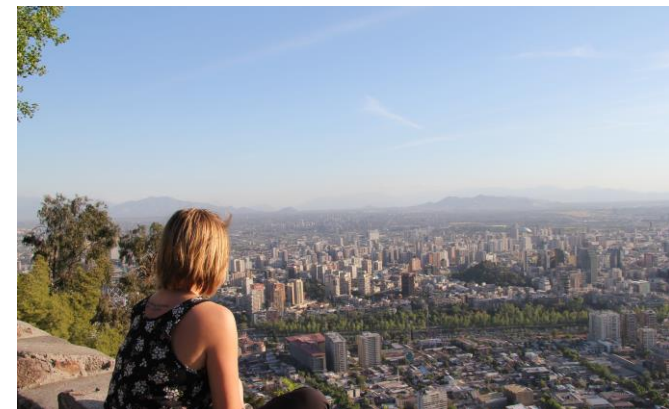
Angaben zum Auslandspraktikum

- „The Insiders“, Santiago, Chile
- WS 2016/2017
- BW, Betriebswirtschaft
- Vera Borsdorff, vera.borsdorff@stud.fh-rosenheim.de

Vorbereitung

Für ein Praktikum im Ausland muss man sich schon relativ früh bewerben. Somit habe ich mich bereits ein Jahr vor Praktikumsbeginn auf die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz gemacht. Da ich in der Schule bereits Spanisch gelernt habe, aber nie richtig üben konnte, wollte ich mein Praxissemester in einem spanischsprachigen Land verbringen. Durch Kontakte zu chilenischen Austauschstudenten kam ich relativ schnell an Adressen und habe mich dann in Chile beworben. (Man kann sich aber auch einfach deutsche Firmen mit Standorten im Ausland raussuchen.) Im Januar hatte ich dann auch einen unterschriebenen Vertrag und alles war soweit in „trockenen Tüchern“.

Nun mussten weitere Dinge geregelt werden: Flüge buchen, Beantragung Visum über das Konsulat in München, Auslandsversicherung abschließen, Wohnung kündigen, Unterkunft im Ausland suchen, Bewerbung fürs Stipendium schreiben etc.



Unterkunft und Verpflegung

Mein Zimmer habe ich über die Wohnungsvermittlungsfirma homeurbano bereits im Voraus gefunden. Allerdings ist eine Reservierung erst einen Monat vor Ankunft möglich. Eine Wohnungsvermittlungsgebühr fällt dabei auch an, aber dafür hat man dann direkt bei Ankunft eine Unterkunft und muss nicht noch ewig im Hostel wohnen.

Das Geld für die Vermittlung und die erste Monatsmiete musste ich aber schon im Voraus über Western Union (bei DHL) überweisen. Etwas kompliziert, aber hat zum Glück alles geklappt!

Vom Flughafen aus gibt es auch Transfers (Transvip) und somit war der Weg zur Unterkunft kein Problem. Der Standort meiner Unterkunft hier ist perfekt, da ich mit dem Rad zur Arbeit fahren kann und nicht jeden Tag mit den vollgestopften Bussen und Metros fahren muss. Allerdings befindet sich mein Zimmer direkt an der Straße und somit habe ich hier Tag und Nacht mit Straßenlärm zu kämpfen. Ich wohne hier bei einer Frau mit ihrem Sohn. Es gibt allerdings auch Zimmer in WGs mit jüngeren Personen - je nachdem was eben verfügbar ist. Die Preise variieren demnach auch: Ich bezahle hier monatlich 220.000 CLP. (Umgerechnet sind das ein bisschen mehr als 300 Euro).

Weitere Möglichkeiten ein Zimmer zu finden wären über Facebook-Gruppen, ContactChile (ebenfalls eine Vermittlungsfirma) oder Internetseiten wie: compartodepto.cl, vivastreet.cl oder trovit.cl.

Die Lebenshaltungskosten wie beispielsweise für Lebensmittel sind in Chile sehr teuer, demnach muss man teilweise vom Ersparten leben und kommt mit dem monatlichen Verdienst nicht immer aus. Es gibt aber auch einen Markt, auf dem es dann etwas günstiger ist. Allgemein ist das Essen hier eher ungesund, wer sich gesund ernähren möchte, muss dann dementsprechend auch mehr Geld lassen.



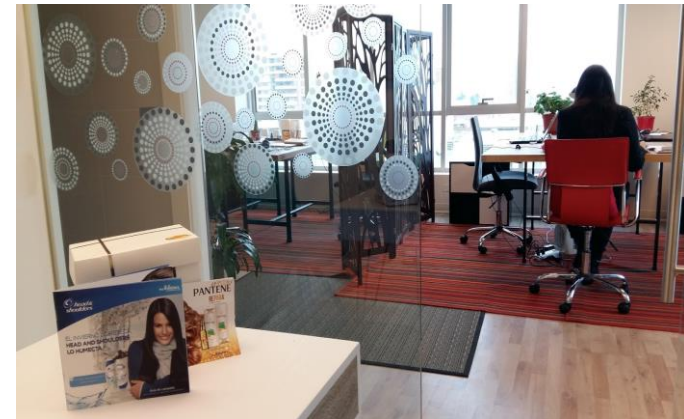
Praktikum im Gastunternehmen

Ich hatte hier anfangs so meine Schwierigkeiten, da es ein Missverständnis mit meiner ursprünglichen Firma gab und ich dann letztendlich in einer anderen Stadt mein Praktikum hätte absolvieren sollen. Demnach musste ich mich dann vor Ort nochmals neu bewerben und mich durch Vorstellungsgespräche schlagen. Letztendlich habe ich dann über Kontakte ein Gespräch und danach auch einen Platz in einer Werbeagentur bekommen.

„The Insiders“ ist eine Word-of-Mouth Marketing Agentur. Dabei handelt es sich um Empfehlungsmarketing. Wenn beispielsweise P&G ein neues Produkt auf den Markt bringt, dann kommen sie zu uns und wir bereiten eine Kampagne vor. Unsere Insiders (registrierte Konsumenten) müssen dann eine Umfrage ausfüllen und haben dann, wenn sie ausgewählt werden, die Chance das neue Produkt zu testen. Diese sollen dann Freunden/Familie von dem Produkt erzählen, teilen ihre Erfahrungen in ihren sozialen Netzwerken, teilen Bilder, schreiben Blogs etc. Somit kommt das neue Produkt ins Gespräch und P&G merkt das dann an den Verkaufszahlen.

Meine Aufgaben im Praktikum sind hauptsächlich im Bereich Social Media. D.h. E-Mail-Kontakt mit den Insiders; Pflege der Website, des Blogs und Facebook Accounts. Aber auch die Erstellung eines Endberichts von Kampagnen, tägliches Tracking, Betreuung von Projekten, Erstellung von Umfragen etc. gehören dazu. Grundsätzlich ist jeden Tag das Gleiche zu erledigen, aber dennoch ist jeder Tag anders, da man nie weiß, was einen erwartet...

Für mich ist es sehr spannend einen Einblick in die Praxis des Marketings zu bekommen und somit mein Wissen zu erweitern. Allerdings ist die Bezahlung in Südamerika sehr gering, das muss man dann eben in Kauf nehmen, wenn man dort ein Praktikum absolvieren möchte.



Alltag und Freizeit

In Santiago gibt es viele Parks, Museen, Hügel, Märkte, Feste etc. – es ist auf jeden Fall viel geboten und jedes Wochenende etwas los =)

Ansonsten kann man Santiago auch mit dem Fahrrad erkunden oder eine Tour in die Berge bspw. zur Lagune Embalse el Yeso machen. Freizeitaktivitäten gibt es hier auf jeden Fall genügend. Wenn man dann mal mehr Zeit hat, dann bietet der Süden Chiles faszinierende Berglandschaften und der Norden die Atacama Wüste. Chile ist ein sehr facettenreiches Land!

In den Fitnessstudios werden zahlreiche Kurse zu Lateinamerikanischer Musik wie beispielsweise Zumba angeboten und sind ebenfalls empfehlenswert. Hier gibt es auch in jedem Studio Studententarife und man kann auch nur monatlich Verträge abschließen.

Die Städte Viña del Mar und Valparaíso liegen an der Küste und sind mit dem Bus in 1,5 – 2 Stunden zu erreichen. Somit fahren die Einheimischen auch sehr oft an den Wochenenden dorthin. Diese Städte sind sehr zu empfehlen, allerdings muss man als europäischer Tourist auch sehr aufpassen, da Valparaíso teilweise sehr gefährlich ist.

Fazit

Ich empfehle jedem ein Semester im Ausland zu verbringen, da man dort einfach viele Erfahrungen machen kann. Es läuft nicht immer wie nach Plan, aber das macht einen nur noch stärker. Den Stress, den man im Voraus hat, ist es auf jeden Fall wert. Lateinamerika ist allerdings nicht immer ganz einfach und sollte gut überlegt sein, da es hier auch nicht immer sicher ist und man sich anpassen muss. Chile ist ein relativ sicheres Land, aber auch hier muss man aufpassen.

